

Protokoll der 23. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 28. Februar 2018

Ort: Infrapark Baselland, Bau 906/303, Muttenz
Zeit: 16.00 – 17.15 Uhr , anschl. Apéro

Teilnehmer: 11 Mitglieder, 2 Gäste
3 Personen entschuldigt

Traktanden

1. Begrüssung

Ko-Präsident Meinrad Probst begrüsst die Teilnehmer. Die Versammlung wird per Tonträger aufgezeichnet.

Die Teilnehmerliste ist in Umlauf; die Beschlussfähigkeit wird ermittelt:

1.1. Festlegung der Mehrheit: 11 Mitglieder sind anwesend, daraus ergibt sich ein Stimmenmehr von 6 bei der Annahme von Anträgen, mit 5 Stimmen gilt ein Antrag demzufolge als abgelehnt.

1.2. Genehmigung der Traktandenliste: Die Einladung war ordnungsgemäss, im Anhang befanden sich die Traktandenliste und das Protokoll der Vorjahressitzung; alle Dokumente wurden auch auf der Homepage hinterlegt. Von den Mitgliedern werden keine weiteren Traktanden eingereicht. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, die Traktandenliste wird somit genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Vorjahressitzung vom 30. März 2017: einstimmig

3. Entgegennahme und Genehmigung der Jahresberichte

Bericht des Kassiers und Bericht der Revisoren

Aufgrund einer längerfristigen Erkrankung des Kassiers Jürgen Otto (entschuldigt) liegen Jahresrechnung und Budget nicht aus. Es wird vorgeschlagen, diese an der 24. Ordentlichen Mitgliederversammlung 2019 vorzustellen. Bei der Abstimmung dazu gibt es eine Gegenstimme. Daher erfolgt der Vorschlag, den Kassenbericht bis Mitte des Jahres per NewsFlash nachzureichen.

Demzufolge konnten auch die Revisoren ihre Tätigkeit nicht ausüben, der Revisorenbericht wird ebenfalls nachgereicht.

Die Genehmigung zu beiden Berichten erfolgt dann nachträglich an der Mitgliederversammlung 2019.

4. Entlastung des Vorstands

Die Entlastung des Vorstands wird ebenfalls auf die nächste Mitgliederversammlung im Jahr 2019 verschoben.

5. Anträge

Meinrad Probst und Martin Christen stellen den Antrag, für die AVCS eine „Standortbestimmung“ durchzuführen. Beiden ist im Laufe ihrer einjährigen Amtszeit aufgefallen, dass keine Vereinsgemeinschaft zu spüren ist und dass die Tätigkeiten und Möglichkeiten des Vereins sehr überschaubar sind. Dies zum einen im Hinblick auf die geringe Mitgliederzahl (80 Mitglieder, davon 2/3 von Archroma, 1/3 von Clariant) und zum anderen aufgrund der Tatsache, dass durch die Existenz einer gewählten Arbeitnehmervertretung (AV) seit 2008 die AVCS für die Geschäftsleitung nicht mehr als Sozialpartner angenommen wird. Auch hat die Geschäftsleitung die finanzielle Unterstützung des Vereins vor einigen Jahren eingestellt, da sie ihn für obsolet hält. Bei den geringen Einnahmemöglichkeiten (das Gros des Mitgliedsbeitrages wird an Angestellte Schweiz weitergeleitet) lebt der Verein von der Substanz. Es stellt sich daher die Frage nach einer Daseinsberechtigung. Die beiden Ko-Präsidenten stellen **2 Handlungsalternativen** zur Diskussion und zur Abstimmung:

1. Bis zur nächsten Mitgliederversammlung findet mit Hilfe externer Unterstützung bei den Mitgliedern eine Umfrage zur Standortbestimmung statt, Kosten geschätzt etwa 2.500,00 CHF.
2. Der Verein wird aufgelöst.

Hierzu entwickelt sich eine lebhafte Diskussion, aus der sich die nachstehenden Schlussfolgerungen ableiten lassen:

- Der Verein hat durch das Vorhandensein einer gewählten AV ihren eigentlichen Sinn und Zweck – Vertretung beim massenhaften Verlust von Arbeitsplätzen, Erarbeitung von Sozialplänen usw. – eingebüsst. Während es anfangs noch eine personelle Überschneidung zwischen AVCS-Vorständen und AV gab, hat sich das Zusammenspiel heute weitgehend verloren. Hinzu kommt, dass die gewählten AV heute nicht mehr freigestellt werden (wie einst Gert Ruder oder Regine Neu), die Vertreter müssen ihr Engagement demnach neben ihrem vollen Arbeitspensum erledigen – was erwartungsgemäss schwierig ist.
- Zurzeit arbeiten 766 Mitarbeitende für Clariant, 178 für Archroma. Die „heißen Zeiten“ – sprich: der Arbeitskampf für die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber der Geschäftsleitung – sind vorbei! Archroma ist zu klein für einen Sozialplan.
- Die aktuellen Handlungsspielräume beschränken sich auf Weiterbildung, Schulungsangebote u. ä., zumeist mit dem Dachverband Angestellte Schweiz. Darüber hinaus findet ein Jahres-Event statt. Das ist zu wenig!
- Viele langjährige Mitglieder sind es nur noch deshalb, weil mit der Mitgliedschaft monetäre Vorteile wie z. B. Vergünstigungen bei Rechtschutz oder Versicherungen einhergehen. Sollte man Probleme am Arbeitsplatz bekommen, könnte man Beratungsleistungen in Anspruch nehmen – das ist aber kein Grund, sich darüber hinaus aktiv an einem Vereinsleben zu beteiligen. Daniel Christen von Angestellte Schweiz berichtet, dass alle Vereine wie die AVCS Nachwuchsprobleme haben.
- Von der Geschäftsleitung ist keine große Unterstützung mehr zu erwarten, aus den o. g. Gründen und weil dort neue Personen das Sagen haben, die kein Interesse an dem Verein zeigen. Im Gegenteil: Helene Walz, die 2017 Mitglied des AVCS-Vorstands wurde, musste kurz darauf das Amt wieder niederlegen, weil es ihrem neuen Chef missfiel.
- Alle Versuche der letzten Jahre, neue Mitglieder zu akquirieren, waren wenig erfolgreich, die Mitgliederzahl sinkt stetig, eine Öffnung des Vereins gegenüber anderen Firmen am Standort Infrapark ist zwar seit der letzten Statutenänderung theoretisch möglich, in der Praxis aber nur schwer umsetzbar. Dies liegt auch daran, dass die Geschäftsleitung vieles auf dem Gelände Infrapark verbietet.
- Mangels Einnahmen – rückläufige Mitgliederbeiträge, keine Gelder von der Geschäftsleitung mehr – lebt der Verein von der Substanz – aktuelles Vermögen ca. 65.000,00 CHF, das jährlich durch die laufende Geschäftstätigkeit abnimmt.
- Die Zahlungsmoral der Mitglieder nimmt ebenfalls ab: Den Beitrag 2017 haben von 80 zahlenden Mitgliedern 12 noch nicht bezahlt, es muss noch geprüft werden, ob es einen Zahlungseingang im Januar 2018 dazu gab. Regine Neu ergänzt, dass früher der Beitrag direkt vom Lohn einbehalten wurde, ausserdem gab es weitere Angebote direkt von der Geschäftsleitung wie z. B. Gratis-Billette für Theater, Schwimmbad u. ä. – solche Zusatzleistungen erhöhten das Interesse an einer Mitgliedschaft. Zudem bot die AVCS selbst auch unabhängige Vergünstigungen/Rabatte, diese gibt es heute nur noch beim Heizöl.

Folgendes Vorgehen wird einstimmig beschlossen:

Über eine Auflösung des Vereins sollten nicht nur die 11 anwesenden Mitglieder entscheiden, sondern alle. Für eine Umfrage 2.500 CHF auszugeben, stösst auf Ablehnung. Vielmehr sollte im Rahmen einer kürzeren Umfrage über zwei Kernfragen entschieden werden: **Frage 1 – den Verein auflösen, Ja oder Nein**, wenn Nein, dann **Frage 2 – Wie kann es mit dem Verein weitergehen?**

Wenn die Mehrzahl den Verein erhalten möchte, kann anschließend mit externer Hilfe ein neues Konzept erarbeitet werden, für das dann auch das Geld bereitgestellt wird.

Wenn die Mehrzahl den Verein auflösen möchte, wird dies an der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Für diese „kleine Umfrage“ wird aus AVCS-Mitgliedern eine Fachgruppe gebildet, die die genaue Formulierung erarbeiten wird. Die Umfrage erfolgt dann online, z. B. per NewsFlash.

6. Festsetzen des Jahresbeitrags

Der Vorstand schlägt vor, die aktuellen Sätze in Höhe von

CHF 120,00 für aktive Mitglieder und
CHF 60,00 für pensionierte Mitglieder

... beizubehalten.

Aufgrund der o. g. sinkenden Zahlungsmoral wird darüber diskutiert, künftig eine Mahngebühr in Höhe von beispielsweise 10,00 oder 15,00 CHF zu erheben, und dazu die Festlegung, dass Mitglieder, die bis zum 31. März eines Jahres für das jeweilige Jahr den Beitrag noch nicht gezahlt haben, automatisch aus dem Verein ausgeschlossen werden. Dazu gibt es eine Grundlage in den **Statuten: III. Mitgliedschaft, Art. 10 Die Mitgliedschaft erlischt ... b) bei Nichtbezahlen des Mitgliederbeitrages nach zweimaliger schriftlicher Mahnung.**

Sollte dieser Fall eintreten, fallen bei Erlöschen der Mitgliedschaft auch die damit verbundenen Vorteile (über Angestellte Schweiz: Rechtsschutz, Versicherungen) weg. Daniel Christen teilt mit, dass die Rechnungsstellung für vergünstigte Versicherungsleistungen immer zum Jahresende für das Folgejahr gestellt werden und somit der Schutz noch für das neue Kalenderjahr bestehen dürfte. Dies muss ggf. koordiniert werden, bzw. man muss die säumigen Mitglieder bei der Mahnung darauf hinweisen. Aus Gründen des Datenschutzes weiß nur der Dachverband Angestellte Schweiz, wer verbunden mit der Mitgliedschaft weitere Verträge abgeschlossen hat.

Der Jahresbeiträge wird in der bisherigen Höhe einstimmig beschlossen, jedoch keine Mahngebühr.

Thomas Jakob schlägt in diesem Zusammenhang vor, wenn nötig die Statuten dahingehend zu ändern, dass die Zahlung der Beiträge für ein neues Kalenderjahr bereits zum Ende des Vorjahres erfolgen muss. Es wird daher der Antrag gestellt, die Statuten entsprechend zu ändern, falls es nicht zur Auflösung des Vereins kommen sollte.

7. Genehmigung des Budgets 2018

Aufgrund der Erkrankung des Kassiers kann auch kein Budget vorgelegt werden. In den letzten beiden Jahren sind die Verluste zwar von ca. 8.500,00 CHF (2016) auf ca. 5.000,00 CHF (2017) zurückgegangen, sollten aber weiterhin reduziert werden. Es wird der Antrag gestellt, den Abfluss von Geldmitteln und somit den Jahresverlust so gering wie möglich zu halten, Zielsetzung max. 2.500,00 CHF Verlust für das Jahr 2018 einplanen. Dies wird einstimmig beschlossen.

In diesem Zusammenhang wird diskutiert, was mit dem Vermögen von ca. 65.000,00 CHF geschehen soll, falls der Verein aufgelöst würde. Daniel Christen berichtet, dass andere Vereine in dem Fall ihre Mitglieder beitragsfrei gestellt hätten und noch so lange bestehen blieben, bis über die Mitgliedsbeiträge die Ressourcen aufgezehrt wurden. Diese Vereine waren aber deutlich weniger vermögend als die AVCS, sodass es hier eine andere Lösung geben müsse.

8. Ausblick auf das kommende Vereinsjahr 2018

- Für den 31. August 2018 ist das diesjährige **Vereins-Event** vorgesehen.
- **Schulungen** für AV und Vorstandsmitglieder der AVCS sind für den 13. April 2018 geplant (über Angestellte Schweiz).
- 2 mögliche **Impulsveranstaltungen** (organisiert von Diego Hänzi) kämen ausserdem infrage:
Thema 1: „Fit im Job – mental stark im Alltag“
Thema 2: „Nein sagen will gelernt sein“

Um den Mitarbeitenden die Teilnahme zu erleichtern, könnten zukünftig derartige Veranstaltungen bei Clariant und Archroma getrennt stattfinden, z. B. an einem Ort am Vormittag, am anderen dann am Nachmittag. So entfielen der aufwendige Wechsel von einem zum anderen Betriebsgelände.

Es wird beschlossen, zunächst das Thema 1 anzufragen, da das zweite von der Firma als negativ aufgefasst werden könnte.

Thomas Jakob fragt nach, ob Schulungen von Angestellte Schweiz auch auf Englisch angeboten werden könnten, da viele Mitarbeitende mittlerweile aus dem Ausland kommen und nur über eingeschränkte Deutschkenntnisse verfügen. Daniel Christen teilt mit, dass erst die Nachfrage vorhanden sein muss, ehe ein Angebot in Englisch angeboten werden kann. Dies gibt es bisher nur zu bestimmten Themen.

9. Diverses

François Schlessinger, Mitglied der Clariant Pensionsstiftung, vertritt den Pensionierten-Rat, der zurzeit neu gewählt wird. Knapp 900 ehemalige Clariant-Mitarbeitende nehmen daran teil. Für die Pensionierten gibt es als neue Aktion jeden Monat ein „Gipfeltreffen“ in der Kantine, zu dem die Ehemaligen eingeladen werden. Das erste Treffen dieser Art findet am 15. März 2018 statt; dazu wurde ein Flyer angefertigt und verteilt. Es wird vorgeschlagen, die AVCS könnte den pensionierten Mitgliedern (aktuell 7) Gutscheine schenken: „1 Kaffee & 1 Gipfeli“. Diese Anregung wird aufgenommen, Jürg Storrer spricht sich dagegen aus.

Allgemeine Information zu den Pensionierten: Es gibt ein jährliches Pensioniertentreffen im Betrieb. Die Ehemaligen dürfen jedoch nur in die Kantine, nicht auf das übrige Gelände. Es kommt aber häufig vor, dass die Pensionierten dann ihren ehemaligen Arbeitsplatz und die Kollegen aufsuchen, was aus Gründen von Unfallschutz und Haftung jedoch verboten ist.

Daniel Christen überbringt Grußworte des Dachverbands Angestellte Schweiz.

Ko-Präsident Meinrad Probst beendet die GV um 17.15 Uhr und lädt die anwesenden Mitglieder und die Gäste im Namen der AVCS zu einem Apéro ein.

Muttenz, den 7. März 2018